

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Geschäftsjahr 2008

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft hat sich 2008 zunächst positiv entwickelt. Export und Inlandsnachfrage ließen das Bruttoinlandsprodukt im Betrachtungszeitraum steigen. Allerdings war das Jahr geprägt von starken Kursrückgängen an den Kapitalmärkten. Insbesondere im letzten Quartal kam es zu heftigen Finanzmarkturbulenzen, in deren Folge sich die Anzeichen für eine Konjunkturertrübung verdichteten. Nach neuesten Hochrechnungen nahm das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 1,3 % zu. Die Inlandsnachfrage wuchs um 1,6 % und die Exportnachfrage um 3,9 %. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stagnierten, der Staatskonsum legte um 2,0 % zu. Die Inflationsrate ist auf 2,6 % angestiegen, insbesondere weil der Rohölpreis zur Jahresmitte neue Höchstkurse erreichte und erst im letzten Quartal deutlich zurückgegangen ist. Die Bauinvestitionen wuchsen um 2,8 %, die Ausrüstungsinvestitionen um 5,3 %. Die Sparquote stieg von 10,5 % auf 11,4 %. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich weiter verbessert. Die Arbeitslosenquote ging um 1,2 Prozentpunkte auf 7,8 % zurück. Gründe dafür sind die gesamtwirtschaftliche Expansion und hohe Auftragsbestände in den ersten Quartalen des Jahres. 2008 waren durchschnittlich 3,3 Millionen Menschen ohne Arbeit.

Aufwärtstrend nach globaler Rezession: Vom Herbst 2008 bis zum Sommer 2009 erlebte die Weltwirtschaft ihre größte Krise seit Jahrzehnten. Trotz einer – dank vieler staatlicher Unterstützungsmaßnahmen – wieder langsam einsetzenden Konjunktur zur Jahresmitte sank das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 um 0,8 Prozent. Die Wertschöpfung hat besonders in den Industrieländern nachgelassen, aber auch in der ehemals stark überproportional wachsenden Region Lateinamerika sowie in Mitteleuropa und in der Balkan-Region sank das Bruttoinlandsprodukt deutlich. Von den wenigen Staaten, die nicht von der Rezession betroffen waren, sind Indien und China mit einem positiven Wachstum von 6,4 Prozent und 8,6 Prozent besonders hervorzuheben. Impulsgeber der Trendwende nach drei Quartalen waren die in 2009 eingeleiteten staatlichen Konjunkturprogramme und fiskalischen Maßnahmen in vielen Industrieländern und in China. Im gesamten **Euroraum** fiel der Rückgang der Bruttoinlandsprodukte weniger drastisch als erwartet aus, da die Staaten massiv das Bankensystem, den Arbeitsmarkt und den Privatkonsum förderten. Dennoch führte ein insgesamt rückläufiges Exportvolumen zu negativen Wachstumsraten. Der Exportweltmeister Deutschland hat unter dieser Entwicklung am meisten gelitten und musste im Jahr 2009 diesen Titel an China abgeben. In **Deutschland** führte vor allem die mangelnde Nachfrage nach Exportgütern zu einer negativen Wirtschaftsentwicklung von

minus 4,8 Prozent. Staatliche Maßnahmen, wie etwa die Erweiterung der Kurzarbeitsregelungen verhinderten, dass sich der Nachfragerückgang gänzlich auf den Arbeitsmarkt auswirkte. Dies und weitere Maßnahmen des Staates – zum Beispiel die Abwrackprämie – beeinflussten das Konsumklima in Deutschland.

B. Entwicklung der Branche und des Marktes

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet Unterhaltungselektronik tätig. Sie erstellt und vertreibt selbst entwickelte Unterhaltungselektronik, eigene Software/Web-Projekte sowie Softwareerstellung und Serverwartung im Auftrag. Da wir unsere Leistungen an einen ausländischen Unternehmer auf dem Gebiet der Internet-Technologie vertreiben, hat die wirtschaftliche Lage auf dem deutschen Markt keine große Auswirkung auf unsere Ertragslage. Zudem ist am Markt zu beobachten, dass eine schwierige wirtschaftliche Lage sich positiv auf die Nutzung des Internets auswirkt.

C. Entwicklung des Marktes für Unterhaltungselektronik

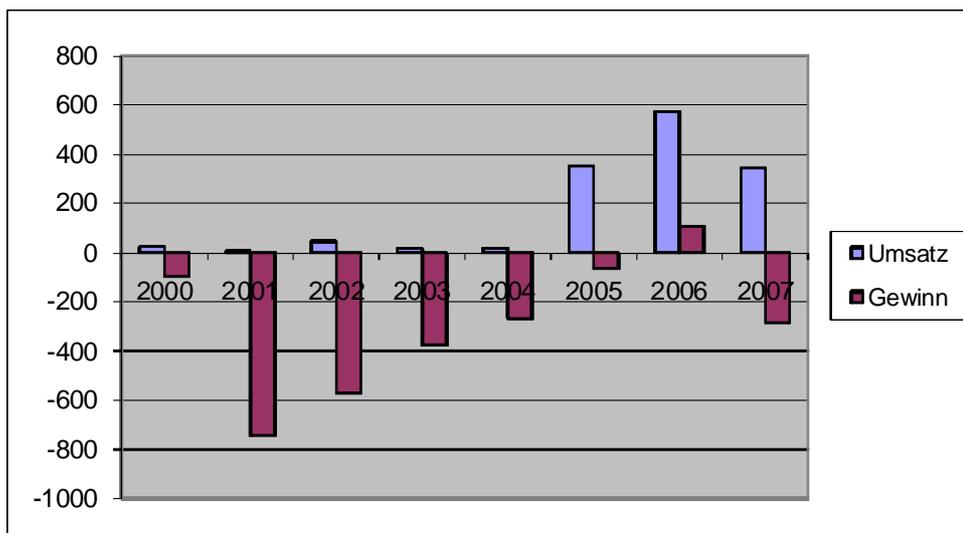
Unterhaltungselektronik: 2008 brachte Rekordumsätze

Der deutsche Markt für digitale Consumer Electronics ist 2008 trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter gewachsen. Nach ersten Schätzungen wurden knapp 12,3 Milliarden Euro umgesetzt, rund 4,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Fußball-EM und die Olympischen Spiele haben dem Markt für digitale CE den erhofften Schwung gegeben. Um über 20 Prozent auf 0,8 Milliarden Euro schrumpfte hingegen der Teilmarkt der analogen Unterhaltungselektronik. Dazu gehören etwa Videorecorder und Röhrenfernseher. Der Gesamtmarkt für Unterhaltungselektronik ist 2008 um 2,3 Prozent auf 13,0 Milliarden Euro gewachsen. Im Weihnachtsgeschäft besonders beliebt waren Flachbildfernseher. Für die modernen TV-Geräte haben die deutschen Verbraucher 2008 rund 4,9 Milliarden Euro ausgegeben. Die hohen und vorzeitigen Preissenkungen im Handel haben vor Weihnachten zu einer hohen Nachfrage nach Flachbildfernsehern geführt.

D. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 hat sich – entgegen dem Vorjahr – wieder etwas verbessert, was die messbaren Größen wie Umsatz und Verlust betrifft.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Umsatz	23	5	0	17	17	350	573	343	454
Gewinn	-97	-746	-569	-377	-268	-27	+72	-287	-158



1. Umsatz

Der Umsatz stieg von 343 T€ um 32 % auf 454 T€. Grund: Der Dauerbetrieb beim Kunden der eingerichteten TV/Video-Internet – Plattformen verzeichnete gesundes Wachstum.

Der Gesellschaft sind daher im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze aus Wartungs- und Weiter-Entwicklungsarbeiten zugeflossen.

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen.

Für die Peer-to-Peer-TV-Technologie „**Cybersky**“ (cybertelly.com) wurden die Investitionen seitens der Auftraggeber zurückgefahren. Die Software, die Ende 2004 weltweit für Aufsehen sorgte, ermöglicht IPTV ohne Traffic-Kosten für den Broadcaster und wurde erfolgreich überwiegend durch die TCU AG zur Marktreife entwickelt. Die Vermarktung wurde durch den Pay-TV Sender Premiere jedoch vereitelt. Gegen das Urteil wurde die privat vom Vorstand finanzierte und durchgeführte Revision beim BGH im Januar 2009 zurückgewiesen, die Begründung wurde bis Anfang Mai 2009 noch nicht übermittelt. Daher ist offen, ob Beschwerde beim EuGH eingelegt wird. Die Hauptargumentation liegt darin, dass hier fälschlicherweise dem Erfinder und Hersteller eine Technologie verboten wurde und nicht (wie es das Gesetz allenfalls vorsieht) dem Betreiber eines solchen TV-Systems im Wege der Störerhaftung.

2. Gewinn

Das Ergebniswachstum von -287 T€ in 2007 um 129 T€ auf -158 T€ in 2008 ist im Wesentlichen durch um 111 T€ höhere Umsatzerlöse begründet.

Wie in jedem Jahr sinkt das Ergebnis auch durch die jährlichen Patentabschreibungen um 56 T€.

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

Vertrieb-TVOON-Media Center 2008

Die für 2007 beschriebenen Chancen der Soft- und Hardware haben sich in 2008 weiter verschlechtert.

Auch in 2008 standen der Gesellschaft keinerlei Mittel für ein Relaunch der Software oder eine Anpassung an DVB-T oder andere Markttrends zur Verfügung. Von einer Überarbeitung und einem Relaunch des MediaCenters TVOON und dem Einbau neuer IPTV Funktionen wurde aufgrund wichtigerer Projekte Abstand genommen. Auch zu einem aktiven Vertrieb der Hardware fehlten in 2008 die Ressourcen. Die Gesellschaft hat auch in 2008 keine Vertriebsarbeit für die Software geleistet und keine werblichen Aktivitäten unternommen. Dies soll bis zum Relaunch der Media-Center-Software so bleiben.

TVOON-Hardware: Hier wurden ab Anfang 2009 mehrere hundert Stück zum Zweck der Lagerräumung an einen Kunden verkauft, jedoch zu „Restverwertungspreisen“.

Schadenersatzbeifferung gegen RTL

Das Management hat sich in 2008 erfolglos bemüht, die Bezifferung des Schadensersatzes nun auf den Punkt zu bringen und dem Finanzierer Juragent einen zeitlich festen Rahmen für deren Entscheidung einer Finanzierung vorzugeben. Trotzdem konnte in 2008 weder eine positive noch negative abschließende Entscheidung von Juragent erreicht werden, wiederholt wurden weitere Unterlagen angefordert. Die im April 2009 bekannt gewordenen „hausinternen Schwierigkeiten“ bei der Firma Juragent haben den Vorstand veranlasst, die Verhandlungen abzubrechen und einen neuen Prozesskostenfinanzierer zu suchen. Zudem erlaubt es die Finanzlage der Gesellschaft nun, eventuell den ersten Teil einer Stufenklage selbst durchzuführen und mit den Erlösen hieraus die weiteren Stufen selbst zu finanzieren. Als weitere Alternative soll eine offene Ausschreibung zur Forderungsbeitreibung durchgeführt werden. Je nach Klagehöhe (0,7 bis 10 Mio €) sollen 30 bis 40% der Erlöse an den Finanzierer gehen.

Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt und zu Gunsten der Gesellschaft geurteilt. Im März 2008 wurde diese langjährige Arbeit der Bezifferung abgeschlossen. In drei Klagestufen wurden in einem Klageentwurf die folgenden Bandbreiten der Schadensersatzansprüche beziffert:

- Entstandene Kosten (Gericht, Anwalt, etc.): 0,97 Mio. € bis 3,07 Mio. €
- Entgangener Gewinn: 1,20 Mio €. bis 2,76 Mio. €
- Zerstörte Kapitalmarktwerte: 13-40 Mio. €

Letzteres berücksichtigt die vernichteten Börsenwerte.

3. Hauptversammlung

Die Gesellschaft war aufgrund der bis Ende 2006 über viele Monate verzögerten Testatprüfung 2004 nicht in der Lage eine Hauptversammlung einzuberufen, dort eine Kapitalerhöhung zu beschließen und somit die Nutzung der Assets der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung zu erreichen.

4. Presse; Marketing

Die TCU AG hat auch im Jahr 2008 keine nennenswerte Pressearbeit oder Werbemaßnahmen betrieben und war auch nicht mehr Thema der öffentlichen Berichterstattung. Eine Änderung ist nicht geplant.

E. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 304) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759. Darüber hinaus bestehen nicht aktivierte Ansprüche und Werte, deren Realisierung derzeit aufgrund der schwierigen finanziellen Situation nicht durchführbar ist. Hierzu wird auf Abschnitt G. Chancen und Risiken verwiesen.

Die Vermögenslage unterliegt ausschließlich Veränderungen aufgrund der Abschreibung des Patents. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zahlungen eines Kunden für erbrachte Programmierleistungen für Internetseiten. Darüber hinaus bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber einem privaten Kapitalgeber, die sich auf T€ 414 belaufen. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben wie auch im Vorjahr keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte in 2008 erlaubt. Ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder übliche Messeauftritte. Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen. Die beiden wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum (Breitband-P2P-TV, IPTV) hat der Vorstand daher privat mit ausländischen Investoren entwickelt und die TCU AG mit Software-Entwicklungen beauftragt.

Die Verbundenheit mit der Gesellschaft seitens des Vorstandes zeigt sich auch daran, dass beide Vorstandsmitglieder zwischen 2002 und 2006 auf jedwedes Gehalt verzichtet haben. Ab März 2007 endete formal der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hatte. Jedoch wurde auch in 2008 mehr als die Hälfte der Gehälter als Darlehen an die Gesellschaft gewandelt und nicht ausbezahlt.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen T€ 454 und resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 56 reduziert.

Den Umsätzen stehen Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer gegenüber.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit einem Kunden realisiert, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

F. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

G. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Der Vorstand überwacht die Risiken der Gesellschaft und trifft Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Keines der sonstigen Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge, wohl aber mittelfristige.

Mittlerweile tragen sich die Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele erreicht. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquise von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt der gesamte Umsatz aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehensgeber) die Deckungsbeitrags-Lücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung kommt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten HV) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzter PVR) und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei

größeren aktiven eigenen Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete. Keines der Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge, wohl aber langfristige.

1. Asset Schadensersatzforderung gegen RTL

s.o.

2. Klagen gegen Patentverletzter

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen die Premiere AG wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5 € / Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen UE-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzter ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

3. TVOON

Diese iTV- und Media Center Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Bereits in 2007 sind drei Mitbewerber vorbeigezogen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potenzial. Die Adressdatenbank umfasst 70.000 User. Um dieses Potenzial zu nutzen, müssen jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlte es an einem Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden letzten Kapitalerhöhung im November 2004.

4. Werbesignal-Server

TC besitzt weltweit den einzigen Server im Internet, der in Echtzeit Werbesignale erzeugen kann. Die Nachfrage nach werbefreien TV-Anwendungen oder Werbe-Ersatzanwendungen in Hotel, Gastronomie, Banken, Altenheimen (0190er!), Krankenhäusern oder Sportstudios (Ersatz der Werbung mit Sport-Werbung) ist ungebrochen hoch und tendenziell steigend. Hierzu ist ein solcher Server Grundvoraussetzung. Die bisher eingetroffenen zahlreichen Aufträge wurden vorerst nicht bearbeitet, da sich die Gesellschaft auf lukrativere Geschäftsfelder fokussieren musste. Es haben sich aber Open-Source-Projekte rund um das

Signal gebildet, die bereits zu einer set top box Software mit Werbeausblendung geführt haben.

Zudem soll das Werbesignal in einer neu konzipierten Set-Top-Box (Fernseh-Fee II) verwendet werden.

5. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Damit hat www.Microdollar.org auch die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

H. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Der Vorstand hat externe Entwicklungsprojekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet. Dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden kann.

I. Sonstige Angaben

Das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Bestandteilen. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile. Die Vorstandsgehälter wurden auch in 2008 nur teilweise ausgezahlt. Gleiches gilt für die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.277.288 auf Namen lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von 1,00 € zusammen. Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht. Der Vorstand ist derzeit nicht berechtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

J. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break- Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC in 2009 wurden gesichert. Die Verfügbarkeit der Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

K. Entsprechenserklärung und Bilanzzeit

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

Der Vorstand, im September 2009

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

01.01.2008 EUR	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>		01.01.2008 EUR	<u>Kumulierte Abschreibungen</u>		<u>Buchwerte</u>			
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR		
777.952,09	3.590,09	0,00	777.952,09	416.128,09	56.214,00	0,00	472.342,09	305.610,00	361.824,00
777.952,09	3.590,09	0,00	777.952,09	416.128,09	56.214,00	0,00	472.342,09	305.610,00	361.824,00
103.781,30	1.005,56	9.937,93	94.848,93	78.413,01	12.366,85	9.937,43	80.842,43	14.006,50	24.345,50
103.781,30	1.005,56	9.937,93	94.848,93	78.413,01	12.366,85	9.937,43	80.842,43	14.006,50	24.345,50
881.733,39	4.595,65	9.937,93	872.801,02	494.541,10	68.580,85	9.937,43	553.184,52	319.616,50	386.169,50

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- Gewerbliche Schutzrechte und Software

II. Sachanlagen

- Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Bilanz zum 31. Dezember 2008

A K T I V A

		31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
A.	Anlagevermögen		
-	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Gewerbliche Schutzrechte und Software	305.610,00	361.824,00
		305.610,00	361.824,00
II.	Sachanlagen		
-	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.006,50	24.345,50
		14.006,50	24.345,50
		319.616,50	386.169,50
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
-	Fertige Erzeugnisse und Waren	99.381,40	99.633,00
		99.381,40	99.633,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,51	0,51
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	769.732,27	796.078,33
		769.732,78	796.078,84
III.	Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	75.720,90	24.907,43
		944.835,08	920.619,27
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.036,21	995,23
		1.265.487,79	1.307.784,00

P A S S I V A

		31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	1.277.288,00	1.277.288,00

II.	Kapitalrücklage	2.354.733,23	2.354.733,23
III.	Bilanzverlust	-3.137.752,89	-2.979.695,65
		494.268,34	652.325,58
B.	Rückstellungen		
-	Sonstige Rückstellungen	158.871,00	127.571,00
		158.871,00	127.571,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	61.544,88	62.159,55
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.352,28	8.338,56
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	547.451,29	457.389,31
		612.348,45	527.887,42
		1.265.487,79	1.307.784,00

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1.Januar2008 bis 31.Dezember2008

	2008EUR	2007EUR
1. Umsatzerlöse	454.091,96	342.895,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.395,82	12.862,67
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-251,6	-26.220,32
	-251,6	-26.220,32
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-285.992,68	-275.389,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-16.832,73	-24.175,40
	-302.825,41	-299.565,37
5. Abschreibungen		
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-68.580,85	-68.603,54
	-68.580,85	-68.603,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-232.229,82	-252.125,84
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,91	8.519,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.226,15	-27.908,97
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-157.577,14	-310.146,33
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-551,12
11. Sonstige Steuern	-480,1	23.771,56
12. Jahresfehlbetrag	-158.057,24	-286.925,89
13. Verlustvortrag	-2.979.695,65	-2.700.651,86
14. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	0	7.882,10
15. Bilanzverlust	-3.137.752,89	-2.979.695,65

TC UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TC Unterhaltungselektronik AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses 2008 aufgestellt. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften. Die Bilanz ist in Kontenform erstellt worden. Die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren in Staffelform angewandt. Der gesonderte Ausweis und die vorgeschriebene Reihenfolge der einzelnen Posten gem. § 275 Abs. 2 HGB wurden eingehalten.

Der Jahresabschluss vermittelt gem. § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 150,- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Abzug angemessener Wertberichtigungen aktiviert.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Gemäß Bericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 30. Mai 2000 über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlage erreicht der Wert des unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen und in 2000 eingelegten Patents zumindest Euro 772.922. Dieses Wirtschaftsgut wird jährlich mit einem Betrag von Euro 55.208 (Nutzungsdauer 14 Jahre) abgeschrieben. Buchwert zum 31.12.2008 Euro 303.640.

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Er ist als Anlage beigefügt.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme der Schadensersatzforderung gegen RTL, innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Schadensersatzforderung gegen den Privatsender RTL in Höhe von TEuro 759 aktiviert. Über die Geltendmachung liegt ein Gutachten der Rechtsanwälte Fromm, Koblenz, vor.

Im Gutachten wird zum Schadensersatzanspruch gem. § 945 ZPO auf Seite 6 festgestellt:

"Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass jedenfalls dann ein Schadensersatzanspruch nach § 945 ZPO besteht, wenn das Hauptsachverfahren (Anmerkung des Vorstands: Urteil des Berliner Kammergerichts vom 24. Juli 2001) rechtskräftig zugunsten der TC AG entschieden ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind mit der Auffassung des BGH ebenfalls gute Erfolgsaussichten gegeben, bereits aus dem rechtskräftigen Abschluss des Verfügungsverfahrens ebenfalls Bindungswirkung herzuleiten."

Auf der Seite 17 des Gutachtens werden für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens (Anm. Vorstand: 7. Dez. 1999 bis 24. Juli 2001) für weitere Schäden folgende Rechtsnormen herangezogen:

"Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass als Anspruchsgrundlagen für einen Schadensersatz der TC AG nach dem 22. Okt. 1999 sowohl § 823 Abs. 1 HGB als auch § 1 UWG (gegebenenfalls in Verbindung mit § 1004 BGB) herangezogen werden können."

Zum Schadensumfang führt der Gutachter in seiner Zusammenführung auf Seite 20 aus:

"Die Schadenshöhe beläuft sich für den Zeitraum des einstweiligen Verfügungsverfahrens (Anm. des Vorstands: 24. März bis 22. Okt. 1999) auf rund Euro 337.452 für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens auf fast Euro 1,022 Mio., wobei allerdings Marktveränderungen nicht berücksichtigt worden sind. Ein etwaiger Verzögerungsschaden lässt sich bereits für das dritte und vierte Jahr nach geplanter Marktposition mit Euro 2,556 Mio. beziffern. Allerdings setzt eine erfolgreiche Klageerhebung voraus, dass hier noch eine weitergehende Substantiierung und Konkretisierung der einzelnen Berechnungskomponenten erfolgt".

Der Vorstand sieht daher diesen Anspruch als hinreichend konkretisiert an.

Der Vorstand und der in diesem Fall beauftragte Rechtsanwalt sehen ihre Rechtsposition durch die erste Güteverhandlung grundsätzlich bestätigt.

Mit Urteil vom 8. März 2005 hat das Landgericht Köln festgestellt, dass die RTL Television GmbH verpflichtet ist, der TC Unterhaltungselektronik AG sämtlichen Schaden zu ersetzen, welcher ihr aufgrund der seitens der RTL Television GmbH in der Zeit vom 24. März 1999 bis 21. Oktober 1999 veranlassten Vollziehung der einstweiligen Verfügung des Landgerichtes Berlin vom 11. März 1999 entstanden ist und zukünftig entstehen wird. Der Vorstand sieht die Höhe des Schadensersatzanspruches über dem bilanzierten Wert von 759.361 Euro als konkretisiert an.

Eine Bezifferungsklage gegen RTL Television GmbH wurde vom Vorstand im März 2008 fertiggestellt und befindet sich nun in der Prüfung bei den Prozesskostenfinanzierern.

Eigenkapital

Das Grundkapital von Euro 1.277.288 setzt sich aus 1.277.288 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien zusammen.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag Euro 2.354.733.

Ohne den erfolgswirksam vereinnahmten Schadensersatzanspruch (vgl. oben) würde die Gesellschaft statt eines Eigenkapitals von TEUR 494 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 265 ausweisen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich überwiegend aus Verpflichtungen im Personalbereich sowie Abschluss- und Prüfungskosten zusammen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und bis auf die üblichen Eigentumsvorbehalte unbesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. enthalten:

- aus Steuern	Euro	3.736
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro	0
- Übrige sonstige Verbindlichkeiten	Euro	543.715
- darin enthalten ein Darlehen i. H. v. Euro 413.867		
- darin Verbindlichkeiten geg. Vorstand Euro 66.324		

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 5 Personen ohne Vorstand.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch folgende Personen wahrgenommen:

- Petra Bauersachs; Kauffrau
- Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur

Die Bezüge des Vorstands betragen insgesamt 172.442 Euro im gesamten Geschäftsjahr. Die Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 12.270 Euro im gesamten Geschäftsjahr.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt 21.442 Euro. Es handelt sich um eine Rückstellung, da die Abschlussprüfung nicht erfolgt ist. Auch weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

Sonstige Verpflichtungen

Mietvertrag der Geschäftsräume in Koblenz mit dem Vermieter Immobilien Staudt. Der jährliche Mietaufwand beträgt TEuro 16.

Vorstand

- Frau Petra Bauersachs, Kauffrau - Vorstandsvorsitzende -
- Herr Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur - Vorstand -

jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr nicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Eine Erklärung entsprechend § 161 des Aktiengesetzes wurde abgegeben und ist den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand, im Januar 2009

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Die Gesellschaft hat eine Schadensersatzforderung in Höhe von TEUR 759 an RTL aktiviert. Der Anspruch wurde dem Grunde nach durch das Landgericht Köln bereits im Geschäftsjahr 2005 festgestellt. Es besteht ein nicht einschätzbare Prozessrisiko darüber, wie und in welcher Höhe der Anspruch durch das Gericht beschieden wird. Die Werthaltigkeit und Bewertung des Schadensersatzanspruchs können wir nicht abschließend beurteilen.

Die formellen Anforderungen des § 161 AktG wurden nicht erfüllt, da die Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht im Einzelnen aufgeführt und begründet wurden.

Mit diesen Einschränkungen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 27. Januar 2011

MSW Mantay Schulz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay
Wirtschaftsprüfer

Wulff
Wirtschaftsprüferin

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Petra Bauersachs, Guido Ciburski
Der Vorstand der TC Unterhaltungselektronik AG

